

ist der ins Dorf eingebrochene Feind. Beim Kommando "Feuer" springen die Zugmaschinen schon an, und nach drei Minuten ist die Stellung leer. Wir fahren zwei verschiedene Wege, ausgerechnet auf meinen schießt er. War ja zu erwarten. - Wunderbar, kein Ausfall. - Feuer lag ausgezeichnet.

Neue Bereitstellung, neues Ziel, Stellungen in einem Kornfeld. Bekämpfung mit Flamm-Munition. Taktik wie vorher. Glück dasselbe. Der zuständige Kdr. der Aufklärungsabteilung besah sich persönlich das Schauspiel. Erfolg. - Die Landser, meine, und die Zuschauer lachen aus vollem Herzen.

L: 36 Gr. 4' Br: 50 Gr. 47' Wald nördl. Butowo 19.VII. 8 Uhr

Gestern gegen Abend Großstellungswechsel, arglos aufgenommen. Erst nach 10-15 km Fahrt erkenne ich an den Kolonnen, die endlos die Rollbahn bevölkern, daß es sich um einen Rückzug handelt. Gottlob haben wir fast nur Zugmaschinen, sodaß wir bei dem Schlamm uns durch alle Verstopfungen durchwinden können.

Jetzt liegen wir in Bereitschaft. Die Trosse haben wir schon abgeschoben, und die Lage ist völlig ungeklärt. Mein Vertrauen zum Generalstab ist leicht erschüttert. Die Stimmung ziemlich niedergeschlagen. - Bei Charkow soll der Russe durch sein, in Sizilien macht der Feind Fortschritte. Unsere Abteilung hat in 14 Tagen einen Ausfall von 20%.

Über meinen Gedanken steigen jetzt oft dunkle Wolken auf. Es kostet Mühe, sie zu verbergen.

18 Uhr. Den ganzen Tag schießt schon die Artillerie auf die nahe Rollbahn und unseren Wald. Des öfteren drücken uns russische Schlachtflieger in die Löcher, bis der Bombensegen und der Bordwaffen verprasselt ist. Dabei bebät die Erde. Harasim aus der 7. ist dabei gefallen. Ein schneidiger, prächtiger Wiener. Vor einer Woche oder zweien war er Uffz. geworden, vor einigen Tagen wurde er zu EK I eingereicht.

Von eigenen Fliegern sieht man nichts. Nur die Flak holte wieder zwei herunter, was das Herz erfreut.

Nowonka bei Charkow, 20.VII.43

Es ist eine Lust zu leben. Von oben bis unten gewaschen. Rasiert, gekämmt, geputzte Stiefel, in der Ecke spielt der Kundfunk, draußen lacht die Sonne, und unsere russische Wirtin, die eben sauberst gewaschen die Wäsche, unsere Einsatzwäsche, auf die Leine hängt.

Gestern abend wurden wir plötzlich herausgezogen und marschierten in den Ausgangsraum bei Charkow zurück. Tomaronka, da gab's noch mal Bomben, dann in ruhiger, gleichmäßiger Fahrt durch die Mondnacht über Borissowka, Udy, Dergatschi nach Losowenka. Gute Quartiere für alle. Hier können wir's aushalten.

Jedoch am Nachmittag Chefbesprechung. Morgen geht's weiter, heftig gegen Isjum, wo der Russe sehr arg stänkern soll.

Nowaja Wodolaga, 21.VII.43

Früh am Morgen Abschied vom Quartier. Über Markow, Merefa hierher, 62 km. Jetzt ist es Mittag, und wir warten schon zwei Stunden. Regengüsse machten die Straßen unbefahrbar. Es ist drückend heiß, und der Feldküchentee schmeckt schlecht. Ich hielt ihn tatsächlich für Kaffee. Vielleicht ist es wirklich welcher. - Bald geht's weiter. - Neuer Kommandeur in Aussicht. Bis jetzt ist er nur als Adjutant von General Graf Kanitz bekannt. Im Felde noch keinen Namen. Prost.